

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 575.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Verlags- und Druckerei des Verlegers Dr. H. W. Schmidt, Leipzig, Postfach 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Erste Ausgabe

Dienstag, 9. Dezember 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 7.
Telephon-Ring VI Nr. 114.
Druck und Verlag von Otto Zeltz in Halle a. S.

Zum gewerblichen Schulwesen.

Es ist nicht nur in den leitenden Verwaltungskreisen, sondern vor allen Dingen auch in den Kreisen der Lehrer selbst die Frage oft erhoben worden, wie es nur kommen möge, daß trotz des hohen Standes unseres Schulwesens im Allgemeinen der Erfolg, den die Schüler, in Sonderheit die dem gewerblichen Schulwesen angehörenden, bei Prüfungen, seien es nun die Gelehrtenprüfungen im Hannover oder Sachsen, Sachsen, sowie sonstige Prüfungen im Gewerbegebiete, durch ihre Resultate ausweisen, bisweilen ein recht geteilter ist. So hat sich auch der Verfasser dieser Zeilen, der schon vielen Gelehrtenprüfungen beigewohnt hat, häufig gefragt, wie es nur zugeteilt, daß bei der theoretischen Gelehrtenprüfung mancher Bekannte nicht einmal im Stande sei, eine einigermaßen leidliche Anzeige um eine Stellung als Gehilfe zu schreiben; und das ist doch wohl eigentlich für den Lehrling, der als junger Mann sein Leben treten soll, die unabweisliche Forderung für sein Fortkommen. Berücksichtigt man, daß doch meistens wohl die Lehrlinge die Nachgeborenen ihres Väter sind und auf der anderen Seite auch die Nachbatter der Gelehrtenprüfungen im letzten Jahre der Reifezeit schon zu Aquilationsjahren in die Hände bekommen, so wird die vorerwähnte Erscheinung noch unerklärlicher.

Ueber die Gründe derselben kann man sehr verschiedene Ansichten hegen. Die einen meinen, daß durchweg das Elternhaus schuld daran trage; der Vater namentlich mache in kurzer Zeit das wieder zu nichts, was der Lehrling in langer Zeit Gutes in dem Herzen des Lehrlings getan habe. Die Erziehung hat viel Ansehen auf Nichtigkeit, wenn sie auch nicht das A und O alles Ergründens ist, wenigstens unserer Meinung nach nicht und Gott sei Dank nicht. In anderen Fällen würden alle Verbrechen dagegen fruchtlos sein.

In Lehrerkreisen glaubt man hingegen anfangen zu können durch eine Befragung des Interesses nach der besten Seite hin, durch Ausbilden des Interesses in der Gemütskunde und anderem mehr. Leider dürfte dieser Versuch ein Ausfluß von dem guten, aber hier unangebrachten pädagogischen Optimismus sein. Dem Jungen, dem sein Vater zu Haus die Ohren oüffnet und der in der Fortbildungsschule allerlei groben Unsinz verbringt, dem ist die Gemütskunde wohl ganz gleichgültig. Nicht für ihn aber Anreizmittel befürhender Natur in Gestalt von Prämien noch sonstigen gut behaltenern Mittel, oder Gehaltszuzugewöhnung und gleichgültig namentlich wenn sie, je nachdem es die Verhältnisse gestatten, ebenfalls auch dem Jungen selbst befristet werden. Zwischen unbilligkeit es sich hier immer eine Form zu wählen, die nicht lediglich erzieherisch, daß das Geld verheißt wird. Wenn ein Schüler ein besonderes sachliches Interesse zeigt, empfiehlt sich auch die Gewährung einer Prämie in Gestalt eines guten Buches, sonst aber nicht, denn ein solches wird zu leicht mißachtet und wandert vielleicht für wenige Groschen zum Antiquar. Ein wichtiges Mittel zur Beförderung des Interesses an dem Unterricht in der Fortbildungsschule würde es auch sein, wenn ein besonderes erzieherisches Verhältniß von der Prüfung im Deutschen, Rechnen, der Buchführung und anderen, gelegentlich der Gelehrtenprüfung einbringen würde. Daß das unzulässig wäre und sich auch in prüfungswissenschaftlicher Hinsicht nicht würde ermöglichen lassen, können wir als Leser annehmen zu können.

Zu der uns vorliegenden Gelehrtenprüfungordnung heißt es zur theoretischen Prüfung in Verbindung mit dem Praktikumverhältnis, daß dieses ein praktisches und ein theoretisches ist. „So!“ Demnach würde nichts im Wege stehen, wenn der Prüfungsausschuss von einer mündlichen Prüfung im Deutschen, Rechnen, der Buchführung und anderen würde. Da greift nun aber ein besonderer Mafsch ein, der bestimmt: „Die Prüfung ist ferner darauf zu richten, ob der Prüfling sich die nöthigen für die Buch- und Rechnungs-führung und grundlegenden allgemeinen Kenntnisse erworben hat.“ — Hier ist also eine Form gewählt, welche die Entschiedenheit der Frage dem Prüfungsausschuss überhaupt unzulässig macht. Denn wir glauben nicht, daß es anständig ist, diesen Mafsch zu auszulassen, daß die Entschiedenheit in der Prüfung die Abnahme der Prüfung selbst erzieht. Außerdem wird damit ein wesentliches Moment verloren gehen, was alle theoretischen Prüfungen in sich tragen, das ist die Darlegung nach außen hin, daß der Prüfling gewandt und schlagfertig ist. Eine Einzelheit, die gerade das praktische Leben auch von dem Handwerker und Gewerbetreibenden umso mehr verlangt, als das Ringen zwischen Handwerk und Großindustrie fast tagtäglich neue Aufgaben an den Einzelnen stellt. Somit wäre die Befreiung gegeben, daß eine derartige Einbindung und mildernde Wirkung von dem Mafsch abbringen könnte, daß auch vorzuziehen wüßten, wenn wir uns nicht von Mafschans niedrigen lösen wollen, daß ist die geistige Befreiung des Gelehrten und Arbeiters.

Wenn die Amerikaner schon, daß sie lieber mit 100 Köpfen als mit 1000 Händen arbeiten, so werden sie auch der Erfahrung, daß die 100 Köpfe dem Arbeitgeber mehr verdienen als die 1000 Hände. Und auch der Handwerkerstand in Deutschland muß auf die Befreiung des Gelehrtenstandes Wert legen, denn ein bewußt arbeitender Gelehrte verdient seinem Meister auch mehr als ein mechanisch arbeitender. So ist es denn nur mit Freunden zu begrüßen, wenn A. W. das

Stadtverordneten-Kollegium in Leipzig dem Mafsch der Stadt es zur Erwägung gegeben hat, eine besondere Kommission für eine größere thematische Prüfung des gewerblichen Schulwesens aus Mitgliedern des Rathes, des Stadtverordneten-Kollegiums, dem Kgl. Bezirksfiskusinspektor, vier Gewerbetreibenden und vier Schuldirektoren zu bilden.

Wegen derartige Vorschläge, die den besten Willen bezeugen, erkaunten Liebesfanden, die allgemeine Nachforschung finden und zur Befreiung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse beitragen. Dr. Schwabenberg.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 8. Dezember.

Die Todtengräber des Liberalismus. Angesichts der sozialdemokratischen Entrünnungs-Rundgebungen gegen die Reichstagsmehrheit wirkt die Wüthender „Allgemeine Zeitung“ die Frage auf, wie es gekommen, daß jetzt die gewöhnliche Verbündung und Selbsthelfer mit der erlogenen Beweise „für die Gerechtigkeit“ auf die Gasse gehen und die Bevölkerung in einer nach nie erlobten Verführung durcheinander beten? Das Münchener Blatt antwortet darauf: „Diese Mißthatsache wäre nie gewagt worden, ohne die unerhörte Verleumdung, die das Treiben der vier Dämonen ferngeleitet, die nach dem Tode Nideris die freisinnige Vereinigung vorstellten, und in der Erkenntnis, daß sie niemals wieder in den Reichstag zurückkehren, wenn nicht mit Hilfe von Reichstagen, heroisch die Traditionen des deutschen Bürgerthums bewähren; die, nachdem sie vergebens das Ausland auf die Reichstagsmehrheit absetzt; nachdem sie im Reichstag ihre Nothlage bezeugt, nach der Beweise verfahren: Electores si nequeo superos, Acheronta movebo, die sich bewähren in der Sache unterlegen sind und die verurtheilten Reichstagen und die erlogene Mehrheit des Reichstages nicht zur Verwerfung des Volkswort haben zwingen können, das hohe, unangefasste Volkswort von der „Bewertung der Reichstagsmehrheit“ in die Öffentlichkeit geschleudert haben und daraufhin auf das deutsche Volk die Wunde des Unkrautes legen. . . . Wir wiederholen, es wäre niemals eine so unerhörte Verführung der Öffentlichkeit verübt, eine so skandalöse Verleumdung des deutschen Konstitutionalismus auf Kosten der freisinnigen Reichstagsmehrheit des deutschen Bürgerthums gewagt worden, hätten nicht die vier Todtengräber des Liberalismus im Zusammenhang ihrer völligen Autorität nach der Wunde der Unkrautpflanze gerufen und aus welchen Recht? Die Axtkolle der letzten Reichstagsmehrheit geben die Antwort darauf und den Schlüssel dazu: Der Abg. Dr. W. Artz vertritt Schweinitz-Wittenberg. Am ersten Wahlgang wurden hier 1898 abgegeben: 7331 konervative und 1736 sozialdemokratische Stimmen, und 5694 Stimmen, die sich damals, als Nideris noch die Freisinnige Vereinigung führte, zu dieser bekamen, aber nimmermehr zu einem Körtgen der Sozialdemokratie bekamen würden. Der Abgeordnete Dr. W. Artz vertritt Wittenberg-Ludwigshafen. Hier wurden 1898 abgegeben 4725 konervative Stimmen, 5391 sozialdemokratische Stimmen und 5639 Stimmen, die sich zu der Freisinnigen Vereinigung bekamen haben, gewöhnlich unter denselben Voraussetzungen, wie ihre Gegenwärtigen in dem Reichstag bekamen. Und dieser Befreiung ist auf sozialdemokratische Kräfte angewiesen. Der Abgeordnete G. O. Heine vertritt Grimmen-Brandenburg. Dort wurden 1898 abgegeben: 3376 konervative Stimmen, 2501 sozialdemokratische und 4210 der Freisinnigen Vereinigung; er kam in einer Nachwahl in den Reichstag hinein und liegte, weil man bei ihm das Gewissen des bürgerlichen Liberalismus voransteht. Der vierte im Bunde ist der Abg. Dr. M. G. er vertritt Stettin; er dant sein Mandat sogar den bürgerlichen Parteien, gegen die sie Debe geht. Dort wurden im Jahre 1898 in der Hauptwahl abgegeben: 8994 Stimmen für die Freisinnige Vereinigung, 1988 Stimmen waren konervative, 1569 gehörten der Freisinnigen Volkspartei, 1015 der Sozialdemokratischen. Nicht man also die in Betracht kommenden Stimmen dieser vier „Gronhöfen“ zusammen dann hat man rund 24 000. Das ist die Macht, die hinter jenem Viererl steht, das, weil es seine Meinung dem Reichstag nicht aufbringen kann, mit Hilfe „liberaler“ Blätter den Unkraut, die Zahlen von 1898 zu Grunde gelegt, auf mehr als vier Millionen bürgerlicher Wähler hebt! Und diese Behauptung wird mit dem Mittel des süßen Sicherheitsbewusstseins verübt, daß man, wenn die entsetzte Wunde sich gegen die Treiber wendet, nur vor die Hausthür zu treten und dreimal „Schutmann!“ zu rufen braucht. Diese Situation mögen sich vor Allem die Blätter klar machen, die nach dem Tode von Nideris ihre Hoffnungen erneut auf den nationalliberalen Partei setzen und sich sogar mit der erstarrten Bekämpfung der Eisenrad, Beweise begeben konnten. An sie vor Allem ersucht, aus dem Glauben zu werden, daß die hinter jenem Viererl steht, die dringende Mohnung, Schüler an Schüler zusammenzuwerfen, der ist die konstitutionellen Grundgesetze verübt, für die das deutsche Bürgerthum gekämpft und gelitten hat und die das stärkste Band der Reichseinheit bleiben müssen.“

* Aus der nationalliberalen Partei. Die „Reif. Ztg.“ meldet aus Wittenberg: Professor Lohse hat wegen des gegenwärtigen Verhaltens der Nationalliberalen im Reichstage und weil kein Protest dagegen im Lande erfolgte, seinen Austritt aus dem Reichstag der nationalliberalen Partei kundgegeben. Die Zeitung befragt nach der Ausfertigung. Hat Herr Lohse etwa verlangt, daß sich die nationalliberalen Partei gegenüber der überhöhten Diktation der Sozialdemokratie und ihrer Kandidaten schiedlich verhalte? Herr Lohse antwortet: „Ich würde mich nicht innerlich der nationalliberalen Wählerchaft Deutschlands ernstlich verpflichtet fühlen, wenn sie nicht bereit wäre, mich zu unterstützen, wenn sie nicht bereit wäre, meine Ehrentätigkeit nicht zu verlassen.“

* Sammelruf gegen die Sozialdemokratie. Das „Wasserland“, das Organ des konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen, ruft an erster Stelle die Ordnungsparteien zu geschlossenem Vorgehen gegen die Sozialdemokratie auf. Schon sei in Sachsen die größere Hälfte der Reichstagsmandate im Besitze der geordneten Reichstagsmehrheit und in einer weiteren Anzahl von Wahlkreisen habe bei den letzten Wahlen ihrem Kandidaten zum Siege nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Stimmen gefehlt. Die Unmöglichkeit im ordnungsparteilichen Lager habe diese Lage verursacht. Möge es auch eine solche Schicksalswendung geben, ein Nationalliberaler oder Reformler seine Stimme zu geben, so müsse eben der Gehalte an den höheren Zweck über die Mißthatsache hinwegsehen. „Der Artikel schließt: Wir müssen ohne Hintergedanken und mit der ehrliehen Absicht, unseren Verpflichtungen getreulich nachzukommen, auf dem Wege der Verlinkung der Parteien zur Ueberwindung der Reichstagsmehrheit beharren und alles vermeiden, was die unerlässliche Einigung schädigen könnte. Die Zeiten sind zu ernst, als daß auch nur eine der Ordnungsparteien den Kultus des Fraktionsgeismus sich hingeben dürfte.“

* Zur dritten Lesung des Ballarist-Gesetzes liegt nunmehr der Vorbericht erwünschte Antrag Gerolds-Bismarck-Abgeordneter, mit gegen 200 Unterzeichneten, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt 3 Mk., den Zoll auf Kognak wieder auf 5 Mk., für Weizen auf 5,50 Mk., für Hafer auf 5 Mk. und für Brauereien auf 4 Mk. festsetzt.

* Zur Abiturienten-Statistik. Nach einer Veröffentlichung des Oberlehrers Dr. Rath in der „Monatsschrift für höhere Schulen“ wurden zu Oern und Wittenberg 1901 von den Abiturienten 6677, in der That vor. Der Antrag stellt gemäß der hiesigen Vereinbarung in Absatz 2 des § 1 die Ministerialbefugnisse der Regierungsvorlage wieder her, kündigt aber den Mindestlohn für Brauereien auf 4 Mk. statt

Haargarn-Zeppiche Einfache praktische Zeppiche für Wohn- u. Kinderzimmer. Japestry- und Brüssel-Zeppiche für Herren- und Speisezimmer von 8 Mk. an.	Tischdecken. Fantasiegewebe von 3,50 Mk. an. Plüsch einfarbig von 9 Mk. an. a. mit Kante Tuchdecken von 10 Mk. an. Bunte Moquett-D. von 15 Mk. an.	Gardinen Stores in engl. Tuil, Spachtel, Lacet, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Mustern und Qualitäten. Portièren.	Fertige Decorationen für Thüren u. Fenster in Wollstoff, Tuch, Plüsch und Seide. Prachtvolle moderne Zeichnungen. Reiche Farben-Auswahl.
Plüsch-Zeppiche in Velour, Axminster, Tournay Prachtvolle Salonmuster Dauerhafte Qualitäten von 10 Mk. an.	<div style="text-align: center;"> <h1>Arnold & Troitzsch</h1> <p>Grosse Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.</p> <p>Größtes Special-Geschäft für</p> <h2>Zeppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum, Tapeten</h2> <p>empfiehlt sein reich sortirtes Lager zum Einkauf von praktischen</p> <h3>Weihnachts-Geschenken.</h3> <p>Billige, feste Preise. Fernspr. 485.</p>   </div>		Reisedecken in getigert, Plüsch, Lammwolle u. seidenartigem Astrachan. Reise-Plaids deutsche u. engl. Fabrikate.
Smyrna-Zeppiche handgeknüpft, aus allerbestem Material. Echte Perser-Zeppiche Grosses Lager. Ausgewählte Stücke. Sehr preiswerth.			Schlafdecken aus Schafwolle u. Kameelhaar weiss u. farbig. Divandeen aus Baumwolle, Wolle u. Plüsch. Echte Orientalische.
Pult- und Bettvorlagen in allen Teppichsorten, geschmackvolle aparte Muster. Divan-Vorlagen mit und echt persisch, sowie in modernem Geschmack.			Läufer für Treppen, Corridore und Zimmer in Jute, Haargarn und Plüsch. Sehr grosse Auswahl in den Breiten 67 cm, 90 cm, 120 cm. Messing-Treppenstangen.
Chines. Ziegenfelle in allen Grössen von 2,50 Mk. an. Angora-Felle langhaarige schöne Felle von 5 Mk. an. Fell-Zeppiche aus Raubthierfellen.			Linoleum als Zimmerbelag Läufer und Zeppiche. Tischwachstuche Gummischürzen.

DAVID'S MIGNON-KAKAO je Pfd. Mk. 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Welt. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.	DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE je 1/4 Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Welt. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
--	---

30
Haftblätter
 „Tiere der Urwelt“
 nebst eleganter Sammelmappe kann man
ohne besondere Kosten
 erwerben, wenn man sich dem nach Hundert-
 tausenden zählenden Kundenteile unserer
 Firma anschliesst. Auf Wunsch geben
 wir im Handverkauf für je 3 Mk.
 Waare, im Post- und Bahn-
 verband für je 5 Mark
 ein Sammelblatt
 gratis!

Gr. Ulrichstr. 4-5. **Kakao Compagnie**
 größte deutsche Kakaofabrik.

Schillerstr. 57. **Theodor Reichardt**,
 Hamburg-Wandsbek.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle

Herrnwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, Bettwäsche, Hausstandswäsche, Taschentücher, Monogramme-Stickerie etc.

Mir zugeordnete Aufträge erbitte ich mir im Interesse rechtzeitiger Fertigstellung recht bald.

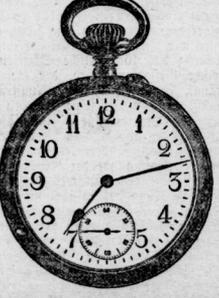
Ida Böttger Nachf.,
 Grosse Steinstrasse 9.
 Alleinige Niederlage Schönherrscher Wäsche.

Berliner Rothe + Lotterie
 Ziehung am 13.-18. Dez. 1902
 haar **100000 M. 50000 M.**
 Originallosé à Mk. 3,30, Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
Friedrich Starck,
 Berlin W., Ansbacherstrasse 23.

Wärmflaschen, Wärmflaschenröhren, Bierwärmer, Biermarken, Wassererwärmerschalen u. d. m. empfiehl.

Ferd. Haassengier,
 Barfüßlerstr. 9, Fernsprecher 1196. Alles Metall nehme in Zahlung.
 Reparatur u. Verwickelungen werden in ein r Wert auf schnellst ausgeführt.



 <p>Glashütter Uhren Deutsche Präcisions-Taschen-Uhren allerersten Ranges. (Union u. A. Lange & Söhne) in allen gangbaren Preislagen von 270-680 Mark am Lager. Werkstatt für complicirte und Präcisions-Uhren unter weitgehendster Garantie. Solide Preise. Umtausch gern gestattet.</p> <h1>E. Pröhl,</h1> <p>Halle, Gr. Steinstr. 18, gegenüber Hôtel Stadt Hamburg.</p>	<p>Schweizer Taschen-Uhren Ueberraschend grosse Auswahl der bestrenommiertesten Fabrikate in den entzückendsten Gehäuse-Decorationen.</p> 
--	---

Sür die Inserate verantwortlich Otto Brauer, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.



Königliche Kunstleben.

Alte Halle. Montag 7 1/2 Uhr. Fräulein Schumann-Konzert. ...

Vermishtes.

Die Nachkommen der Freiheitskämpfer. In Baden-Baden ...

Er kennt seine Leute. Das Coburg wird der 'Zähr. Rig.' ...

Kunsthilfliches aus Barcelona. Die Polizei verbotte gestern ...

Unangebrachte Streng. Der Barister 'Manus' befragt sich über ...

Die Kette in England hat bereits mehrere Opfer gefordert ...

Der gestammte Zweier Nautilus mit dem Einbau an der ...

Bei einem Eisenbahnunfall auf der Linie Salinas-Montreal ...

Wetterbericht vom 8. Dezember 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Table with columns: Station, Barometerstand, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur. Lists stations like Strassburg, Metz, Nancy, etc.

Hamburg, 8. Dezember, 9 Uhr 35 Min. Vorm. Das Barometer ...

Wetterbericht.

W. Magdburg, 8. Dezember.

Voranschlägliches Wetter am 9. Dezember: Fortgesetzt heiteres, trockenes Frostwetter.

Sehr Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluss der Redaktion eingegangen.)

Nürnberg, 8. Dez. Prinz Oskar erkrankt am Sonnabend ...

Vortmund, 8. Dez. Aus Rheingoldort wird gemeldet: ...

Wien, 8. Dez. Nach einem Bräut-Zeremonie ...

Wien, 8. Dez. Das Maschinen-Personal der Handelsdampfer ...

Börsen- und Handelstheile.

Wien, 8. Dez. Die Reichs-Banknoten-Verwaltung ...

Wien, 8. Dez. Die Reichs-Banknoten-Verwaltung ...

Die Nachkommen der Freiheitskämpfer. In Baden-Baden ...

Verlobungs-Anzeigen

in Karten- und Briefform, geschmackvollste, modernste Ausführung.

Neujahrs-Glückwunschkarten

Diesjährige aparte Muster, liefert schnell bei billigster Berechnung

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Otto Thiele

Leipzigerstraße 87 und Gr. Brauhausstr. 30.

Wir bitten Muster zu verlangen!

Antilige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Anweisung der Weihnachts-Marktsände findet Sonnabend, den 13. Dezember, von Morgens 8 Uhr ab auf dem Marktplatz statt. Es wird mit den Zucker- und Spielwarenständen begonnen; die Zinnern, Wurst- und Obsthändler erhalten ihre Stände von 2 Uhr Nachmittags ab.

Stände von über 7 m Frontlänge können überhaupt nicht vergeben werden.

Die zur Theilnahme an der Verlobung erforderlichen Ausweise werden in der Polizeiwache im Wasserthurm am Hofplatz wie folgt ausgeben:

Am Freitag, den 12. Dezember, Vormittags von 9-11 Uhr an diejenigen Gewerbetreibenden, welche mit Zucker, Wurst und Spielwaren, Obst- und Zinnsachen handeln wollen, an denselben Tagen von Nachmittags 3-6 Uhr an die übrigen Gewerbetreibenden.

Die Gewerbesteuer, Gewerbesteuerzettel oder Bestätigungsaussagen über die erfolgte Anmeldung zum liegenden Gewerbetriebe sind mitzubringen.

Bei Ausgabe der Ausweise findet gleichzeitig die Verlobung statt und werden die Gewerbetreibenden besonders darauf aufmerksam gemacht, dass an Personen, welche einem demnächstigen Ausweise angehören, nur Platz für eine Verkaufsstube vergeben wird.

Am Sonnabend, den 13. Dezember, kann die Standausweise nicht mehr vergeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass auf Grund der Marktordnung nur solchen Personen, welche in der Stadt Halle wohnen, Recht istfindet zum Verbräutigamt überwiegen werden dürfen und die Aufstellung der Stände mit Anbruch des 14. Dezember beendet sein muss.

Die Stände müssen vollkommen fest und sicher heraufgestellt werden und genügend Widerstand gegen Sturm und Schneefall leisten. Aus Eichen, alten Eichen und dergleichen zusammengesetzte Ständer dürfen nicht zugelassen werden. Das Aufstellen von Ständen über anderen, den Verkehr hindern oder gefährlichen aufhängen der Verkaufsstellen oder der Stände ist untersagt. Der Abbruch der Stände hat sofort zu beginnen, das vollständige Abräumen des Marktplatzes in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember erfolgen kann.

Während des Marktwortverkehrs an den Sonntagen, den 14. und 21. Dezember, sind die Bestimmungen über die Sonntagsruhe und Sonntagsruhe anzuwenden, insonderheit hat jeder Handel von 9^{1/2} bis 11^{1/2} Uhr Vormittags und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags zu unterbleiben.

Halle a. S., den 3. Dezember 1902.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen Bestellung des Nachbaltendes pro 1902 am 21. Dezember, Mittags 12 Uhr ab und vom 27. bis 31. ds. Ms. für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. Wir machen die Betheiligten darauf aufmerksam und bemerken, dass die Käufen von den Sparkassenscheinen für das Jahr 1902 dem Guthaben per 1. Januar 1903 von Ausweis aus zu leisten und von diesem Tage ab als Kapital vorzutragen sind. Es also einer besonderen Vorlage des Einlagenbuches zu diesem Zwecke im Monat Januar f. Bz. nicht bedarf. Die Verrechnung der in den Händen der Gönner befindlichen Sparkassenscheine kann erst am 15. Februar f. Bz. an erfolgen, sie wird aber schon vorher von der Sparkasse bewirkt werden, wenn das g-gedachte Buch zur Abhebung oder Einzahlung vorgelegt werden sollte.

Halle a. S., den 6. Dezember 1902.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse. Etze.

Bekanntmachung.
Die unter Nr. 2217 des Anzeigens verzeichneten Firmen Peter & Rudolph in Halle a. S. III sind nicht mehr vorhanden.

Halle a. S., den 2. Dez. 1902.
Kgl. Amtsgericht, Abth. 19.

Bekanntmachung.
Am 20. d. Mts. ist die Abtheilung A Nr. 379 betreffend die Firma Otto Schick Nachf., Inh. Oscar Schick zu Halle a. S., III eingetragener. Der Frau Ottilie Schick geb. Hopf in Halle a. S. III Bescheid ertheilt.

Halle a. S., den 2. Dez. 1902.
Kgl. Amtsgericht, Abth. 19.

Trockenschneitzel

offert jeden Vollen Anker Hölz Hugo Held, Corbeina, Bahndorf.

Die am 1. Januar a. f. fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Dezember cr. ab bei unserer Kasse sowie in allen Pfandbrief-Verkaufsstellen der Stadt eingelöst.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Sehr schöne

Zuchstute,

6 Jahre alt, fehlerfrei, aussehend, gut, geb. 167 cm groß, ist mei. überaus billig zu verkaufen.
Hotel „Preussischer Hof“, Torquay a. Elbe.

Zuderrübensamen

wird zum kontraktlichen Anbau vergeben. Offerten unter Z. N. 429 an die Exped. d. Bta. erb.

Landhaus

zum Alleinbewohnen, mit Garten, Wasserleit., Gas oder elektr. Licht, in malerischer Geg. gel., Det. resp. Stadt mit aut. Bahnverbind., bis 3 Fahrstunden v. Berlin, per 1. 4. 03 zu mieten ges. Adr. mit Referenz. jährl. Mietpreis u. R. N. 4087 an Rudolf Mosse, Berlin W., Rotenburgerstr. 33 erb. tr.

Teilnehmer an einer werthvollen Erlösung. Rosenartitel, mit etwas Kapital gesucht. Off. unter B. N. 7203 an Rudolf Mosse, Rotenburgerstr.

FRIEDRICH WILHELM

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
BERLIN W., Behren-Strasse 60-61.

Die Weltpolice

der Friedrich Wilhelm gewährt:

1. Absolute Unanfechtbarkeit (Reisen und Aufenthalt auf der ganzen Erde gestattet).
2. Absolute Unverfallbarkeit, Anfechtung der Police in voller Höhe im Falle der Nichtzahlung der Prämie.
3. Versicherung der Kriegs-Versicherung.
4. Gewinnbetheiligung. Überschuss des Dividendenverbandes B im Jahre 1901: 31.60% der Prämieeinnahme. * 3% steigende Dividende.

Gegen mässige Prämienzahlung:

Fortfall der ärztlichen Untersuchung

und Uebernahme der Kriegsversicherung ohne Extraprämie auch für Berufssoldaten.

Dividendenverband D: Vorausssichtl. Mindestdivid. 25 pCt. d. Jahresprämie.

Neue Anträge in 1901: 66 Millionen Mark.

Consuldo de Chile para la Provincia de Sajonia.

Después que Sa Magestad el Emperador en nombre del Imperio Alemán me ha acordado y decretado el exequitur del Consuldo de la Republica de Chile para la Provincia de Sajonia, hago publico por la presente, que la oficina del consuldo está en Halle a. S., Dossauerstr. 6 y que las horas de oficina están fijadas de 10-1 h. Halle a. S., el 6 de Diciembre de 1902.

Telefon No. 2625. Hermann Steinke, Consul.

Nachdem Sr. Majestät der Kaiser geruht hat, mir im Namen des Deutschen Reiches das Exequitur für das Consulat der Republik Chile in der Provinz Sachsen zu erteilen, mache ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass sich das Consulats-Büro in Halle a. S., Dossauerstraße 6 befindet und dass die Geschäftsstunden von 10-1 Uhr Mittags sind.
Halle a. S., den 6. Dezember 1902.
Hermann Steinke, Consul.

Königlich Preussische Lotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung 1. Kl. haben wir Loose abzugeben: 1/12 48 Mark, 1/24 24 Mark

Königliche Lotterie-Einnehmer
Burchard, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

Von neuen und jugende Lage ab stehen fortwährend in großer Auswahl

neumilchende Kühe,

prima Altmütter Milchvieh, preiswerth bei mir zum Verkauf. (6785)

S. Pfifferling,

Viehhandlung,
Halle a. S., Brandestraße 17. Fernsprecher 2196.

Der fremdwährige Verkauf von

Jährlingsböcken

beginnt
Donnerstag, den 18. Dezember, Vormittags 11^{1/2} Uhr.
Wagen auf der Anlagen - Station 23 Straßendamm (Holl u. Teller).
Wünscheloden der Volkstransporte. (6690)

Rockstroh,
Königlicher Oberamtmann.

Sehenswerthe Ausstellung

Von circa 100 completen Zimmereinrichtungen.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud
Specialgeschäft für gut bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Hainstr. 1. LEIPZIG, am Markt
(BARTHELS HOF)

nur Hainstrasse 1.

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
Cataloge auf Wunsch.

Portwein

milder Frühstücks- und Krankweine
1.10 Mark
per 1/2 Fl inclusive Glas und Packung. Bahnsendung franco
Post-Probiercoll. 1/2 Fl Mk. 3.50
Nachnahme. Spezialität von
Ed. Vissering, Leer Oost
Grosshandlung in Südwalde
Gegründet 1824.

Neue und alte Thür. geo.

Flammen,

atmosphäre, gegen 1000. Halle
zu kaufen gesucht. Gebiete
omultitäre Angelegen. (6777)
August Fischer,
Magdeburg, Weidenstraße 8.

Wir liefern auf vorherige Bestellung in feinsten Ausführung ganze

Dejeuners Diners Soupers Buffet-Arrangements

Einzeln kalte und warme Platten

mit diverser Fleisch, Majonnaisen, Salaten etc. ausser dem Hause und Auswärts.
 Durch vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel sind wir in der Lage, stets ein sehr reichhaltiges Menu zu mässigem Preise zu bieten, und unter Leitung unserer tüchtigen versierten Küchenchefs werden alle durch uns gelieferten Speisen von feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung sein.
Reine sehr preiswerthe Weine und Champagner zu Vorzugspreisen.

Pottel & Broskowski.

Jagd-Westen

SUM Preise von 2,00 bis 15,00 Mk.
 Sämtliche Grössen u. Westen in grosser Farben-Auswahl.
Strickjacken, äusserst preiswerth empfiehlt
H. Schnee Nchf.
 A. Ebermann,
 Halle, Gr. Steinstrasse 84.

Adressen sowie alle **Schriftlichen Arbeiten,** auch Reinschriften, Auszüge von Rechnungen, Geschäftsbücher etc. sind werden sauber und pünktl. amnestig besorgt. S. II. c. - NB. Gebühren werden eingezogen.

Möbelfabrik und Magazin

der **Vereinigten Tischlermeister**

Fernsprecher 642 Halle a. S. III. Steinstraße 6

empfehlen ihr grosses Lager zum

Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

August Apelt,

Leipzigerstrasse 8

Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins

empfehle

in versch. Qualitäten zu billigsten Preisen:

gem. Zucker -- gem. Brodraffinade

rein bayr. Schmelzbutter,

Schm.-Margarine,

Coufformargarine,

feinste Süssrahm-Margarine,

Vitello -- Solo

Palmin (Cocosbutter) -- Vegetaline

feinst. Kaiserauszugmehl

extraprime Weizenmehl 00.

Rosinen -- Corinthen -- Sultaninen

Mandeln -- Citronat -- Orangat

Staubzucker -- Vanillezucker

Vanille -- Vanillin -- Citronen

Citronenöl -- Mandelöl -- Geranzöl

Cardamomen

Macisblüthe, Zimthblüthe.

Bäckpulver,

(tägl. irische beste Presshefe).

Ganze Nachlasse

in Betten, Wäsche, Kleidungs-

stücken, Schuhwaaren etc. Kauf

und halt auch ausserhalb ab

Schülerhof 1.

Die Entwicklung des Geschäftes



Ritter im Jahre 1859.



Ritter im Jahre 1880.



Ritter im Jahre 1902.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Erstes und grösstes Spielwaren-Special-Geschäft.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Ganz gefütterte

Blousen,

ganz gefütterte

Morgenröcke,

Tuch-Unterröcke,

Zuaven-Jäckchen,

Lama-Zücher,

Kopf-Châls,

Capotten,

Normal-Unterzeuge.

Grösst: Auswahl, Anerkannt bill. Preis.

Hermann

Hönicke,
 am Leipziger Thurm.

Grosse Auswahl von Weihnachts-Cigarren

In allen Preislagen bei

August Apelt,

Leipzigerstr. 8.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beckstein-Flügel, noch so schön wie neu, verkauft äußerst preiswerth H. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34. (6289)

Friedmann & Weinstock,

Leipzigerstrasse 12.

Wir empfehlen uns zur Erledigung aller bankgeschäftlichen

Massnahmen, wie:

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien

Cheq-Rechnungen.

An- und Verkauf von Effecten, Devisen, ausländischem

Papiergeld, Gold und Silber.

Berechnung von Effecten.

Einführung von Coupons, verloosten und gekündigten

Effecten.

Uebernahme von Baargeldern auf tägliche und längere

Kündigung.

Discountirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln

und Cheqs auf das In- und Ausland.

Ausstellung von Creditbriefen,

sowie zur:

Aufbewahrung von geschlossenen Depôts.

Entgegennahme von Werthpapieren zur Ver-

wahrung als Sondereigentum unter gesetz-

licher Haftung und Verwaltung als offene

Depôts.

Vermiethung von eisernen Schrankfächern,

sofern. Sais, in unermesslich nach den neuesten

Erfahrungen der modernen Technik alsbald neuer-

und einbruchsfester hergestellten Treffer.

Leipzigerstrasse 12,

Friedmann & Weinstock.

Die in der heutigen Generalversammlung auf 2 1/2 % reichste

Dividende für das Geschäftsjahr 1901/02 gelangt mit 25. 1. für die

Bitte neuen Einlieferung des Kundendruckes Nr. 14 bei dem

hiesigen Bankverein von Kullsch, Kämpf & Co. in

Halle a. S., der Anhal.-Bessauischen Landesbank in

Deuts., dem Bankhaus Levi Calm & Söhne in Bern-

burg, dem Magdeburger Bank-Verein in Magdeburg und

an unsere Geschäftsfiliale zur Auszahlung. (6772)

Nienburg a. S., den 6. December 1902.

Schlossmüllerei Aktien-Gesellschaft,

vorm. Th. Schmidt & Co.

Einzel-Unterricht

für Herren und Damen in Schönschrift, kaufmännischer und

landwirthschaftlicher Buchführung, Handelscorrespondenz, Rechnung,

Stenographie und Maschinenschreiben.

Halle a. S. Franz Wehmer. Poststr. 1.

Hempelmann & Krause

Kleinschmieden No. 5,

Küchen- und Hausgeräthe-Magazin

empfehlen als **Weihnachts-Geschenke** in größter Auswahl und nur besten Ausführungen:
 Hängelampen, Kronen, Tischlampen, Voudoirlampen, Klavierlampen, verstellb. Toilettenleuchter,
 Ampeln, altdeutsche Laternen von 5,50 Mk. an.

Reinnickel und Nickelplattirte Kochgeschirre.
J. A. Henckels'sche Tischmesser und Gabeln, Franchirbedeckung mit Silberplattirung, neu-silbernen, Eisen-, Aus-ten-, Nehrten- und Ebenholzgefäßen, Eß- und Franchir-essensbedeckung, Geflügelgabeln, feine Tafelmesser, Scheren mit und ohne Stiel.

Blumentopfsphymiden aus Eichenholzstäben, Blumentische, Valuentänder, Blumenkübel und Blumentopfhüllen, Garberobekänder, Kleiderleisten, Regenstirn- und Stockkänder, Papageistafel, Vogelbauer, Vogelbauerkänder, Kohlenkasten, Dfengeräthe, Dfenvorsetzer, Dfenschirme von 1,50 bis 45,00 Mk.

Waschtische für Erwachsene und Kinder, Handtuchhalter, Weinflaschenschränke, Speiseschränke, Besenschränke, Putzkommoden, Aufwaschtische.

Waschmaschinen — Wringmaschinen — Wäscherollen — Trockengestelle.

Fettlöffelhalter mit Garnitur, Spielbürstenhalter und Bürsten.
 Nickel- und Nickelplattirte Tafelgeräthe: Theetische, Theemaschinen, Theegläser, Theecier, Kaffeemaschinen, Kaffee- und Theeservice, Weiskühler, Terrinen, Saucieren, Cabarets, Compotischalen, Käseplatten, Tortenplatten, Kuchentische, Obsttische, Brotplatten, Bratenstücken, Wärmeschüsseln und Teller, Servirbretter, Weingläser, Caraffennursetzer, Eastrüge von 1 Mk. an, Weinkrüge, Milchkrüge, Bierkrüge, Chocoldentannen.



Schlitten — Schlittschuhe.



Thee

Pocco—Souchong—Imperial,
 Lipton-Thee,
 Russ. Karawanen-Thee,
 ausgew. Chi es. Thee-Mischungen
 bietet ergebenst an

August Apelt,

Leipzigstr. 8.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Filzstiefeln,

besetzt für Damen u. Herren,
 von Ambrosius Marthaus-Osobath,
 Filzschuhe, Filzhacken empf.
 G. G. Nicolai, Leipzigerstr. 13.

Präcisions-Taschenuhren A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.

Ueberzeugen Sie sich!

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle eine Partie moderner Anzug-, Ueberzieher- und Hosentafeln in besten, haltbaren Qualitäten von 3 Mark an, auch Ueberzieher die event. Anfertigung zu einem sehr mässigen Preise.

F. J. Schütz, Tuchhandlung,
 Gr. Steinstr. 70, 1. Etage.

Neue Singakademie.

Leitung: Musikdirektor W. Wurfchmidt.

Dienstag, den 9. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr
 in den „Kaisersälen“:

Ein Weihnachts-Mysterium

nach Worten der Bibel und Spielen des Volkes
 von Philipp Wolfrum, a. o. Professor in Heidelberg.
 Mitwirkende: Fräulein Elise Held, Concertsängerin a. Halle,
 Herr Oskar Notz, Concertsänger a. Leipzig.
 Orchester: die Kapelle des Füchler-Rats, No. 36.
 Karten zu 2, 2, 1,50 und 1 Mk. Texte zu 30 Pf. in der
 Hofmusikalienhandlung von Heinrich Rothbar, Gr. Steinstrasse 14.
 Dasselbst Karten für zuhörende Mitglieder. — Karten für
 Studierende beim Kastellan der Universität.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin SW. 46.

Sieben wird ausgegeben das fünfzehnte Tausend von Julius Wolff: Die Hohkönigsburg.

Eine feldgeschichtliche aus dem Masgau

(Roman). Preis gebunden 6 Mark.

Serner erscheint soeben:

Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem

Kaiserin Augusta.

Ein Lebensbild.

Mit vielen Porträts und geschichtlichen Illustrationen und mit
 Zeichnungen von Alexander Grenz.
 Leipzig-Old. Preis gebunden 10 Mark.

Ein vaterländisches Gedächtnis für deutsche Haus, besonders
 geeignet als Weihnachtsgeschenk.

Rothe + Loose

Ziehung vom 13. — 18. Dezember 1902 in Berlin
 baar 100 000, 50 000, 25 000 etc. Mark
 Originalloose Mk. 3 50. Porto u. Liste 30 Pf. extra. Ausland 60 Pf.
 Berlin W., Peter Loewe, Marburger Strasse 7.

Telegr.-Adr.: **Glückspeter** Berlin.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen
 offerieren in ordnen wie kleinen Beuten, jederzeit frisch gebrannt und
 Herrmann, in billigen Tagespreisen die Ziehung der Kalkwerte von
 R. Schrader, Halle a. S. Kommiss. Alte Promenade 1a.

Goldene Bruchleidenden PARIS 1896.

Medaille. empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,

LEIB- u. VORFALLBÄNDER. Für jeden Bruchschaden Extra-
 anfertigung. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungs-schreiben.
 Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist: wieder
 mit Mustern anwesend in

Halle a. S. am Sonnabend, 13. Dez. 9—12 Uhr

Hotel Stadt Bernburg, Francke-str. 12

Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.

5 Kochstrasse. Berlin Kochstrasse 5.

Hotel Stadt Halle,

Nähe des Anhalter und Potsdamer Bahnhofes.

Zimmer von 1,50 Mark an.

Weihnachts-Geschenke

empfeilt in größter Auswahl zu ermässigten Preisen

G. Schaible, Möbelfabrik mit elektrischem Betrieb,

Magazine: Gr. Märkerstrasse 26 u. 2, am Rathheller.

Bernburgerstr. 1111.

Wiener Möbe zu Fabrikpreisen.